

Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit

**Verordnung des Bundesamtes für Ernährungssicherheit gemäß § 4b(2) Pflanzenschutzverordnung 1996, BGBl. Nr. 253/1996,
zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 167/2006, über die Methodik der amtlichen Untersuchungen**

Amtliche Pflanzengesundheitsuntersuchung im Betrieb - Landwirtschaftlicher Teil

Kompendium - LW



Legende:

PSG 1995 = Pflanzenschutzgesetz 1995, BGBl. Nr. 532/1995, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 87/2005

Inhaltsverzeichnis (nach Wirtspflanzen):

| | Seite | | Seite |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| alle Pflanzen | 1 | Lycopersicon lycopersicum | 37 |
| Amelanchier | 7, 9, 11, 13 | Malus | 6, 8, 10, 12, 14 |
| Anbauflächen (Pflanzen, im Freiland gewachsen) | 2 - 4 | Mespilus | 7, 9, 11, 13 |
| Chaenomeles | 7, 9, 11, 13 | Pelargonium | 19 |
| Cotoneaster | 7, 9, 11, 13 | Photinia davidiana | 7, 9, 11, 13 |
| Crataegus | 7, 9, 11, 13 | Prunus, div. Arten | 17, 18 |
| Cydonia | 6, 8, 10, 12, 15 | Pyracantha | 7, 9, 11, 13 |
| Dendranthema | 19, 38 | Pyrus | 6, 8, 10, 12, 15 |
| Dianthus | 19 | Rubus | 29, 30 |
| Eriobotrya | 7, 9, 11, 13 | Solanum tuberosum | 31 - 36 |
| Fragaria | 20 - 28 | Sorbus | 7, 9, 11, 13 |
| krautige Pflanzen | 5 | Vitis | 16 |

Inhaltsverzeichnis (nach Schaderregern):

| | Seite | | Seite |
|--|-----------|---------------------------------------|-----------|
| Apple proliferation mycoplasma | 14 | Pear decline mycoplasma | 15 |
| Apricot chlorotic leafroll mycoplasma | 17 | Phytophthora fragariae var. fragariae | 21 |
| Arabis mosaic virus | 27, 29 | Plum pox virus | 18 |
| Bemisia tabaci | 37 | Potato stolbur mycoplasma | 35 |
| Clavibacter michiganensis ssp. sepedonicus | 3, 31, 32 | Puccinia horiana | 38 |
| Colletotrichum acutatum | 20 | Raspberry ringspot virus | 24, 30 |
| Erwinia amylovora | 6 - 13 | Strawberry crinkle virus | 23 |
| Globodera pallida, G. rostochiensis | 2, 36 | Strawberry latent ringspot virus | 28, 29 |
| Grapevine flavescence dorée MLO | 16 | Strawberry mild yellow edge virus | 26 |
| Heliothis armigera | 19 | Synchytrium endobioticum | 4, 33, 34 |
| Liriomyza bryoniae | 1 | Tomato black ring virus | 25, 30 |
| Liriomyza huidobrensis | 5 | Tomato yellow leaf curl virus | 37 |
| Liriomyza sativae | 1 | Xanthomonas fragariae | 22 |
| Liriomyza trifolii | 5 | | |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|---|----------------------------|---|---|--|--|
| alle Pflanzen | Liriomyza bryoniae (Tomaten- Minierfliege) | PSG 1995 I B (a)4. | Gewächshaus und Folientunnel: 1-2 Kontrollen während der Anbauzeit Freiland: 1 Kontrolle während der Anbauzeit | Visuelle Kontrolle aller Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung auf: - helle, gewundene Miniergänge in den Blättern - helle Fraß- bzw. Saugpunkte (ca. 0,13 - 0,15 mm groß) und Eiablagepunkte (ca. 0,05 mm groß) auf den Blättern - Puppen <u>außerhalb</u> der Blätter oder auf/in Erde - adulte Fliegen (lebend/tot): kleine, schwarze Fliegen (ca. 1,5 - 3 mm) mit auffälligem, gelbem Rücken- schildchen Visuelle Kontrolle allfälliger Gelbtafeln auf Minierfliegen | Blätter mit diesen Symptomen und die dabei gefundenen Insekten (alle Stadien) sind in ein Untersuchungslabor einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | L. bryoniae ist sehr polyphag, Verbreitung überall möglich, wo Pflanzen aus den Familien Asteraceae, Brassicaceae, Cucurbitaceae oder Solanaceae unter Glas. Achtung! nur für Sendungen nach Irland und Vereinigtes Königreich (Nordirland) relevant: Schutzgebiets- Pflanzenpaß (ZPa14) |
| alle Pflanzen | Liriomyza sativae | PSG 1995 I A I (a)12. | Gewächshaus und Folientunnel: 1-2 Kontrollen während der Anbauzeit Freiland: 1 Kontrolle während der Anbauzeit | Visuelle Kontrolle aller Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung auf: - helle, gewundene Miniergänge in den Blättern - helle Fraß- bzw. Saugpunkte (ca. 0,13 - 0,15 mm groß) und Eiablagepunkte (ca. 0,05 mm groß) auf den Blättern - Puppen <u>außerhalb</u> der Blätter oder auf/in Erde - adulte Fliegen (lebend/tot): kleine, schwarze Fliegen (ca. 1,5 - 3 mm) mit auffälligem, gelbem Rücken- schildchen Visuelle Kontrolle allfälliger Gelbtafeln auf Minierfliegen | Blätter mit diesen Symptomen und die dabei gefundenen Insekten (alle Stadien) sind in ein Untersuchungslabor einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Wichtiger Schädling von Zierpflanzen und Gemüsekulturen; ist ebenfalls eine polyphage Art, mit Wirtspflanzen aus 9 Familien (bevorzugt Solanaceae und Fabaceae). L. sativae ist auch Vektor von einigen Pflanzenviren. |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--|---|--|---|---|--|
| Anbauflächen (Pflanzen, im Freiland gewachsen) | Globodera rostochienis, Globodera pallida (Kartoffel- zysten- nematoden) | PSG 1995 I A II (a) 1. und 2., I B (a)2., IV A II 24. | 1 Probenahme pro Anbaufläche bei erstmaliger Registrierung und in der Folge ist diese Untersuchung innerhalb von 5 Jahren auf der gleichen Fläche mindestens einmal durchzuführen | <p>Amtliche Probenahme oder Probenziehung unter amtlicher Aufsicht durch geschultes Personal vom Boden der Anbaufläche nach Stichprobenplan.</p> <p>Die Probenahme (Einstiche) ist an der Längsseite der Untersuchungsfläche in der äußersten Reihe mit einem Randabstand von 3m (Länge, Breite) sowie in einer dazu parallel verlaufenden Reihe (Abstand zwischen beiden Reihen 5m) zu beginnen und hat alle 5m in der Längsrichtung der beiden Reihen abwechselnd zu erfolgen (Einstiche im Zickzackkurs). Alle folgenden Reihen sind wiederum parallel im Abstand von 5m zu den ersten Reihen bzw. untereinander genauso zu beproben.</p> <p>Bei entsprechender Aufteilung werden mindestens 200 Einstiche pro ha (je nach Größe der Untersuchungsfläche) gleichmäßig über die Untersuchungsfläche verteilt und eine Probe von mindestens 1500ml pro ha gezogen. Bei weniger als <u>1ha Untersuchungsfläche</u> sind 4 Bodenproben zu mindestens 50 Einstichen pro Probe (d.h. mindestens 50 Einstiche auf 0,25ha) zu ziehen. Die Proben werden in einer Einstichtiefe von maximal 5cm (ca. 20ml Boden) pro Einstich mit einem Bodenprobenstecher für Zystennematoden (ca. 1m lang, mit halbzylindrischem Vorsatz ca. 8cm lang und Ø 2cm) entnommen.</p> | <p>Die Bodenproben müssen rieselfähig sein (richtige Bodenfeuchte!). Jede Bodenprobe (mehr als 50 Einstiche) ist in einem geeigneten Behälter oder Gefäß frei von Rückständen jeder Art zu mischen und von dieser Mischprobe sind ca. 500g in geeignete Plastik-Probensäckchen einzufüllen.</p> <p>Die Beschriftung der Probensäckchen muss folgende Information enthalten: Name des Betriebes Name und Größe des Schlags/Quartieres Datum der Probenziehung Probennummer</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | Schutzgebiets- Pflanzenpaß (ZPa6) für Sendungen nach Finnland, Lettland, Slowakei, Slowenien bzgl. G. pallida |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--|--|--|---|---|--|
| Anbauflächen (Pflanzen, im Freiland gewachsen) | Clavibacter michiganensis ssp. sepedonicus Bakterienring- fäule | PSG 1995 idgF. I A II (b) 1., IV A II 24. | 1 jährliche Kontrolle der Anbauflächen in Befallsgebieten: Kontrolle der Einhaltung der landesrechtlichen Bekämpfungsvorschriften | Die Probenahme erfolgt durch einen Bodenstecher aus einer Tiefe von 0-30cm (Probenprofil 0-30cm). Pro ha sind, regelmäßig über die Anbaufläche verteilt, 100 Proben zu entnehmen. Bei Flächen unter 1 ha ist pro 100m ² eine Bodenprobe zu nehmen. | Jede Bodenprobe ist in ein Gefäß zu geben, das frei von Rückständen jeder Art ist, zu mischen und eine Mischprobe von ca. 1kg in ein geeignetes Plastiksäckchen zu füllen. Verpackung der Probe: Ein Etikett ist innen, eines außen anzubringen und es hat folgende Angaben zu enthalten: <ul style="list-style-type: none"> • Probennummer • Name des Betriebes • Sortenbezeichnung • Datum der Probenahme • Name des Probenziehers Untersuchungslabor: siehe "Probenvorbereitung und -versendung" | in Europa nachgewiesen, darunter auch Österreich Übertragung durch Bodenwasser bzw. oberirdisch durch Insekten. |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|---|--|--|---|--|--|
| Anbauflächen (Pflanzen, im Freiland gewachsen) | Synchytrium endobioticum (Kartoffelkrebs) | PSG 1995 idgF. I A II (c)2. IV A II 24. | 1 Probenahme pro Anbaufläche bei erstmaliger Registrierung und in der Folge ist diese Untersuchung innerhalb von 5 Jahren auf der gleichen Fläche mindestens einmal durchzuführen | Die Probenahme erfolgt durch einen Bodenstecher aus einer Tiefe von 0-30cm (Probenprofil 0-30cm). Pro ha sind, regelmäßig über die Anbaufläche verteilt, 100 Proben zu entnehmen. Bei Flächen unter 1 ha ist pro 100m ² eine Bodenprobe zu nehmen. | Jede Bodenprobe ist in ein Gefäß zu geben, das frei von Rückständen jeder Art ist, zu mischen und eine Mischprobe von ca. 1kg in ein geeignetes Plastiksäckchen zu füllen. Verpackung der Probe: Ein Etikett ist innen, eines außen anzubringen und es hat folgende Angaben zu enthalten: <ul style="list-style-type: none"> • Probennummer • Name des Betriebes • Sortenbezeichnung • Datum der Probenahme • Name des Probenziehers Untersuchungslabor: siehe "Probenvorbereitung und -versendung" | Österreich ist derzeit befallsfrei! |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--|---|--|--|--|--|
| krautige Pflanzen, zum Anpflanzen bestimmt, ausgenommen Zwiebeln, Wurzelknollen, Pflanzen der Familie Gramineae, Rhizome, Samen und Knollen | Liriomyza huidobrensis (Blattadern- Minierfliege) | PSG 1995 II A II (a)8., IV A II 23. | 1 Kontrolle monatlich über einen Zeitraum von 3 Monaten <u>vor</u> der Ernte ODER 1 Kontrolle unmittelbar vor der Vermarktung und 1 geeignete Behandlung gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften gegen Liriomyza huidobrensis | Visuelle Kontrolle aller Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf: - helle, gewundene Miniergänge in den Blättern - helle Fraß- bzw. Saugpunkte (ca. 0,13 - 0,15 mm groß) und Eiablagepunkte (ca. 0,05 mm groß) auf den Blättern - Puppen <u>innerhalb</u> des Blattes - adulte Fliegen (lebend/tot): kleine, schwarze Fliegen (ca. 1,5 - 3 mm) mit auffälligem, gelbem Rücken- schildchen Visuelle Kontrolle allfälliger Gelbtafeln auf Minierfliegen | Blätter mit diesen Symptomen und die dabei gefundenen Insekten (alle Stadien) sind in ein Untersuchungslabor einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Diese Liriomyza-Art ist polyphag (Wirtspflanzen aus 14 Pflanzenfamilien) und lebt sowohl auf Blütenpflanzen, Gemüsepflanzen als auch auf Unkräutern. |
| krautige Pflanzen, zum Anpflanzen bestimmt, ausgenommen Zwiebeln, Wurzelknollen, Pflanzen der Familie Gramineae, Rhizome, Samen und Knollen | Liriomyza trifolii (Florida- Minierfliege) | PSG 1995 II A II (a)9., IV A II 23. | 1 Kontrolle monatlich über einen Zeitraum von 3 Monaten <u>vor</u> der Ernte ODER 1 Kontrolle unmittelbar vor der Vermarktung und 1 geeignete Behandlung gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften gegen Liriomyza trifolii | Visuelle Kontrolle aller Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf: - helle, gewundene Miniergänge in den Blättern - helle Fraß- bzw. Saugpunkte (ca. 0,13 - 0,15 mm groß) und Eiablagepunkte (ca. 0,05 mm groß) auf den Blättern - Puppen <u>außerhalb</u> der Blätter oder auf/in Erde - adulte Fliegen (lebend/tot): kleine, schwarze Fliegen (ca. 1,5 - 3 mm) mit auffälligem, gelbem Rücken- schildchen Visuelle Kontrolle allfälliger Gelbtafeln auf Minierfliegen | Blätter mit diesen Symptomen und die dabei gefundenen Insekten (alle Stadien) sind in ein Untersuchungslabor einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Sehr polyphage Minierfliegenart, die an über 120 Pflanzenarten (25 Pflanzenfamilien) auftritt - an zahlreichen Gemüsepflanzen und verschiedenen Zierpflanzen, insbesondere Gerbera. |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--------------------------------------|---------------------------------------|--|--|--|--|
| Malus (Apfel), Pyrus (Birne), Cydonia (Quitte) | Erwinia amylovora (Feuerbrand) | PSG 1995 II B (b)2., IV A II 9. | <p>GEBIETE OHNE ANERKENNUNG ALS SCHUTZGEBIET, ausgenommen Pufferzonen</p> <p>1 Kontrolle jährlich aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen in den Gebieten ohne Anerkennung als Schutzgebiet, ausgenommen Pufferzonen, und in der unmittelbaren Umgebung im Zeitraum Juni bis August</p> <p>ODER</p> <p>Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung, die Anzeichen von Erwinia amylovora aufgewiesen haben, müssen gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften gerodet worden sein</p> | <p>Visuelle Kontrolle aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf Triebinfektionen (BBCH 19 bis 39): junge Triebe (Triebspitzen) und deren Blätter (besonders 1. und 2. Blatt) erscheinen vertrocknet und sind braun bis schwarz verfärbt ("verbrannt"). Die Triebspitzen sind hakenförmig nach unten gekrümmt. Bei feuchtem Wetter sind weißlich bis bräunlich gefärbte klebrige Bakterien Schleimtropfen sichtbar.</p> <p>ODER</p> <p>Visuelle Kontrolle aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf Blüteninfektionen (ab BBCH 61 bis abgehende Blüte BBCH 67): Blüten sind braun bis schwarz verfärbt und welken.</p> | <p>Bei Befallsverdacht: eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze.</p> <p>Abschneiden von befallsverdächtigen Zweigstücken am Übergang vom gesunden zu krankem Gewebe (Länge ca. 30cm) bzw. Absammeln befallsverdächtiger Blüten unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen) mit der erkrankten Übergangsstelle und sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort (drucksicher und bei Temperaturen < 40°C).</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>siehe auch: www.feuerbrand.com - Probenahme</p> |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--------------------------------------|--|---|---|--|---|
| Amelanchier (Felsenbirne), Chaenomeles (Zierquitte), Cotoneaster (Zwergmispel), Crataegus (Rot-, Weißdorn), Eriobotrya (Wollmispel), Mespilus (Mispel), Photinia davidiana (Glanzmispel), Pyracantha (Feuerdorn) und Sorbus | Erwinia amylovora (Feuerbrand) | PSG 1995 II B (b) 2., IV A II 9. | GEBIETE OHNE ANERKENNUNG ALS SCHUTZGEBIET, ausgenommen Pufferzonen 1 Kontrolle jährlich aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen in den Gebieten ohne Anerkennung als Schutzgebiet, ausgenommen Pufferzonen, und in der unmittelbaren Umgebung im Zeitraum Juni bis August ODER Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung, die Anzeichen von Erwinia amylovora aufgewiesen haben, müssen gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften gerodet worden sein | Visuelle Kontrolle aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf Triebinfektionen: junge Triebe (Triebspitzen) und deren Blätter (besonders 1. und 2. Blatt) erscheinen vertrocknet und sind braun bis schwarz verfärbt ("verbrannt"). Die Triebspitzen sind hakenförmig nach unten gekrümmt. Bei feuchtem Wetter sind weißlich bis bräunlich gefärbte klebrige Bakterienschleimtropfen sichtbar. ODER Visuelle Kontrolle aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf Blüteninfektionen: Blüten sind braun bis schwarz verfärbt und welken. | Bei Befallsverdacht: eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze. Abschneiden von befallsverdächtigen Zweigstücken am Übergang vom gesunden zu krankem Gewebe (Länge ca. 30cm) bzw. Absammeln befallsverdächtiger Blüten unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen) mit der erkrankten Übergangsstelle und sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort (drucksicher und bei Temperaturen < 40°C). Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | siehe auch: www.feuerbrand.com - Probenahme |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|--|---|---|--|
| Malus (Apfel), Pyrus (Birne), Cydonia (Quitte) | Erwinia amylovora (Feuerbrand) | PSG 1995 II B (b) 2., IV B 21. | amtlich zugelassene FEUERBRAND - PUFFERZONE / PRODUKTIONSFLÄCHEN ohne Anerkennung als Schutzgebiet (Mindestabstand von Außengrenze der Pufferzone 1 km) 1.) Prüfung der amtlichen Zulassung der Produktionsfläche 2.) Die Pflanzen sind während eines Zeitraums von 7 Monaten, einschließlich des Zeitraums von 1. April bis 31. Oktober der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode, auf dieser Fläche zu behalten und zu kultivieren. 3.) 2 Kontrollen jährlich aller angeführten Pflanzen auf den Produktionsflächen und in der unmittelbaren Umgebung im Zeitraum Juni bis August und im Zeitraum August bis November 4.) Kontrolle auf Latenzbefall: 1 Kontrolle jährlich einer repräsentativen Zahl symptomloser Pflanzen | Visuelle Kontrolle aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf Triebinfektionen (BBCH 19 bis 39): junge Triebe (Triebspitzen) und deren Blätter (besonders 1. und 2. Blatt) erscheinen vertrocknet und sind braun bis schwarz verfärbt ("verbrannt"). Die Triebspitzen sind hakenförmig nach unten gekrümmt. Bei feuchtem Wetter sind weißlich bis bräunlich gefärbte klebrige Bakterienschleimtropfen sichtbar. ODER Visuelle Kontrolle aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf Blüteninfektionen (ab BBCH 61 bis abgehende Blüte BBCH 67): Blüten sind braun bis schwarz verfärbt und welken. | Probenahme für Untersuchung auf latente Infektion: Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze Abschneiden von Triebstücken (20-30cm Länge) unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen). Sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Möglichst sofortige Kühlung der Proben. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort Bei Befallsverdacht: eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze. Abschneiden von befallsverdächtigen Zweigstücken am Übergang vom gesunden zu krankem Gewebe (Länge ca. 30cm) bzw. Absammeln befallsverdächtiger Blüten unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen) mit der erkrankten Übergangsstelle und sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort (drucksicher und bei Temperaturen < 40°C). Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | siehe auch: www.feuerbrand.com - Pufferzonen - Probenahme |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|--|---|---|---|--|--|---|
| <p>Amelanchier (Felsenbirne), Chaenomeles (Zierquitte), Cotoneaster (Zwergmispel), Crataegus (Rot-, Weißdorn), Eriobotrya (Wollmispel), Mespilus (Mispel), Photinia davidiana (Glanzmispel), Pyracantha (Feuerdorn) und Sorbus</p> | <p>Erwinia amylovora (Feuerbrand)</p> | <p>PSG 1995 II B (b) 2., IV B 21.</p> | <p>amtlich zugelassene FEUERBRAND - PUFFERZONE / PRODUKTIONSFLÄCHEN ohne Anerkennung als Schutzgebiet (Mindestabstand von Außengrenze der Pufferzone 1 km) 1.) Prüfung der amtlichen Zulassung der Produktionsfläche 2.) Die Pflanzen sind während eines Zeitraums von 7 Monaten, einschließlich des Zeitraums von 1. April bis 31. Oktober der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode, auf dieser Fläche zu behalten und zu kultivieren. 3.) 2 Kontrollen jährlich aller angeführten Pflanzen auf den Produktionsflächen und in der unmittelbaren Umgebung im Zeitraum Juni bis August und im Zeitraum August bis November 4.) Kontrolle auf Latenzbefall: 1 Kontrolle jährlich einer repräsentativen Zahl symptomloser Pflanzen</p> | <p>Visuelle Kontrolle aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf Triebinfektionen: junge Triebe (Triebspitzen) und deren Blätter (besonders 1. und 2. Blatt) erscheinen vertrocknet und sind braun bis schwarz verfärbt ("verbrannt"). Die Triebspitzen sind hakenförmig nach unten gekrümmt. Bei feuchtem Wetter sind weißlich bis bräunlich gefärbte klebrige Bakterien-schleimtropfen sichtbar. ODER Visuelle Kontrolle aller angeführten Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf Blüteninfektionen: Blüten sind braun bis schwarz verfärbt und welken.</p> | <p>Probenahme für Untersuchung auf latente Infektion: Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze Abschneiden von Triebstücken (20-30cm Länge) unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen). Sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Möglichst sofortige Kühlung der Proben. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort Bei Befallsverdacht: eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze. Abschneiden von befallsverdächtigen Zweigstücken am Übergang vom gesunden zu krankem Gewebe (Länge ca. 30cm) bzw. Absammeln befallsverdächtiger Blüten unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen) mit der erkrankten Übergangsstelle und sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort (drucksicher und bei Temperaturen < 40°C). Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>siehe auch: www.feuerbrand.com - Pufferzonen - Probenahme</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|--|---|--|---|
| Malus (Apfel), Pyrus (Birne), Cydonia (Quitte) | Erwinia amylovora (Feuerbrand) | PSG 1995 II B (b) 2., IV B 21. | <p>FEUERBRAND - PUFFERZONE / UMGEBUNGSZONE in nicht als Schutzgebiet anerkannten Gebieten</p> <p>(mind. 500m Zone um Produktionsfläche herum)</p> <p>1.) Prüfung der amtlichen Zulassung der Produktionsfläche</p> <p>2.) Die Pflanzen sind während eines Zeitraums von 7 Monaten, einschließlich des Zeitraums von 1. April bis 31. Oktober der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode, auf dieser Fläche zu behalten und zu kultivieren.</p> <p>3.) 1 Kontrolle jährlich aller angeführten Pflanzen in der Umgebungszone und in der unmittelbaren Umgebung im Zeitraum Juni bis August</p> | <p>Visuelle Kontrolle einer repräsentativen Anzahl von Feuerbrandwirtspflanzen auf Triebinfektionen (BBCH 19 bis 39): junge Triebe (Triebspitzen) und deren Blätter (besonders 1. und 2. Blatt) erscheinen vertrocknet und sind braun bis schwarz verfärbt ("verbrannt"). Die Triebspitzen sind hakenförmig nach unten gekrümmt. Bei feuchtem Wetter sind weißlich bis bräunlich gefärbte klebrige Bakterienschleimtropfen sichtbar.</p> <p>ODER</p> <p>Visuelle Kontrolle einer repräsentativen Anzahl von Feuerbrandwirtspflanzen auf Blüteninfektionen (ab BBCH 61 bis abgehende Blüte BBCH 67): Blüten sind braun bis schwarz verfärbt und welken.</p> | <p>Bei Befallsverdacht: eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze.</p> <p>Abschneiden von befallsverdächtigen Zweigstücken am Übergang vom gesunden zu krankem Gewebe (Länge ca. 30cm) bzw. Absammeln befallsverdächtiger Blüten unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen) mit der erkrankten Übergangsstelle und sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort (drucksicher und bei Temperaturen < 40°C).</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>siehe auch: www.feuerbrand.com</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pufferzonen - Probenahme |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|---|---|--|---|--|---|
| <p>Amelanchier (Felsenbirne), Chaenomeles (Zierquitten), Cotoneaster (Zwergmispel), Crataegus (Rot-, Weißdorn), Eriobotrya (Wollmispel), Mespilus (Mispel), Photinia davidiana (Glanzmispel), Pyracantha (Feuerdorn) und Sorbus</p> | <p>Erwinia amylovora (Feuerbrand)</p> | <p>PSG 1995 II B (b) 2., IV B 21.</p> | <p>FEUERBRAND - PUFFERZONE / UMGEBUNGSZONE in nicht als Schutzgebiet anerkannten Gebieten</p> <p>(mind. 500m Zone um Produktionsfläche herum)</p> <p>1.) Prüfung der amtlichen Zulassung der Produktionsfläche</p> <p>2.) Die Pflanzen sind während eines Zeitraums von 7 Monaten, einschließlich des Zeitraums von 1. April bis 31. Oktober der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode, auf dieser Fläche zu behalten und zu kultivieren.</p> <p>3.) 1 Kontrolle jährlich aller angeführten Pflanzen in der Umgebungszone und in der unmittelbaren Umgebung im Zeitraum Juni bis August</p> | <p>Visuelle Kontrolle einer repräsentativen Anzahl der angeführten Pflanzen auf Triebinfektionen: junge Triebe (Triebspitzen) und deren Blätter (besonders 1. und 2. Blatt) erscheinen vertrocknet und sind braun bis schwarz verfärbt ("verbrannt"). Die Triebspitzen sind hakenförmig nach unten gekrümmt. Bei feuchtem Wetter sind weißlich bis bräunlich gefärbte klebrige Bakterienschleimtropfen sichtbar.</p> <p>ODER</p> <p>Visuelle Kontrolle einer repräsentativen Anzahl von Feuerbrandwirts-pflanzen auf Blüteninfektionen: Blüten sind braun bis schwarz verfärbt und welken.</p> | <p>Bei Befallsverdacht: eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze.</p> <p>Abschneiden von befallsverdächtigen Zweigstücken am Übergang vom gesunden zu krankem Gewebe (Länge ca. 30cm) bzw. Absammeln befallsverdächtiger Blüten unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen) mit der erkrankten Übergangsstelle und sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort (drucksicher und bei Temperaturen < 40°C).</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>siehe auch: www.feuerbrand.com</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pufferzonen - Probenahme |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---|---|--|---|
| Malus (Apfel), Pyrus (Birne), Cydonia (Quitte) | Erwinia amylovora (Feuerbrand) | PSG 1995 II B (b) 2., IV B 21. | <p>FEUERBRAND - PUFFERZONE in nicht als Schutzgebiet anerkannten Gebieten</p> <p>Größe mindestens 50km²</p> <p>1.) Prüfung der amtlichen Zulassung der Produktionsfläche</p> <p>2.) 1 Kontrolle jährlich aller angeführten Pflanzen seit Beginn der letzten vollständigen Vegetationsperiode im Zeitraum Juni bis August</p> <p>UND</p> <p>alle angeführten Pflanzen mit Anzeichen von Erwinia amylovora in der Pufferzone müssen gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften gerodet worden sein</p> | <p>Visuelle Kontrolle einer repräsentativen Anzahl der angeführten Pflanzen auf Triebinfektionen (BBCH 19 bis 39): junge Triebe (Triebspitzen) und deren Blätter (besonders 1. und 2. Blatt) erscheinen vertrocknet und sind braun bis schwarz verfärbt ("verbrannt"). Die Triebspitzen sind hakenförmig nach unten gekrümmt. Bei feuchtem Wetter sind weißlich bis bräunlich gefärbte klebrige Bakterienflecken sichtbar.</p> <p>ODER</p> <p>Visuelle Kontrolle einer repräsentativen Anzahl von Feuerbrandwirtspflanzen auf Blüteninfektionen (ab BBCH 61 bis abgehende Blüte BBCH 67): Blüten sind braun bis schwarz verfärbt und welken.</p> | <p>Bei Befallsverdacht: eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze.</p> <p>Abschneiden von befallsverdächtigen Zweigstücken am Übergang vom gesunden zu krankem Gewebe (Länge ca. 30cm) bzw. Absammeln befallsverdächtiger Blüten unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen) mit der erkrankten Übergangsstelle und sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort (drucksicher und bei Temperaturen < 40°C).</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>siehe auch: www.feuerbrand.com</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pufferzonen - Probenahme |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|--|---|---|---|--|--|---|
| <p>Amelanchier (Felsenbirne), Chaenomeles (Zierquitte), Cotoneaster (Zwergmispel), Crataegus (Rot-, Weißdorn), Eriobotrya (Wollmispel), Mespilus (Mispel), Photinia davidiana (Glanzmispel), Pyracantha (Feuerdorn) und Sorbus</p> | <p>Erwinia amylovora (Feuerbrand)</p> | <p>PSG 1995 II B (b) 2., IV B 21.</p> | <p>FEUERBRAND - PUFFERZONE in nicht als Schutzgebiet anerkannten Gebieten</p> <p>Größe mindestens 50km²</p> <p>1.) Prüfung der amtlichen Zulassung der Produktionsfläche</p> <p>2.) 1 Kontrolle jährlich aller angeführten Pflanzen seit Beginn der letzten vollständigen Vegetationsperiode im Zeitraum Juni bis August</p> <p>UND</p> <p>alle angeführten Pflanzen mit Anzeichen von Erwinia amylovora in der Pufferzone müssen gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften gerodet worden sein</p> | <p>Visuelle Kontrolle einer repräsentativen Anzahl der angeführten Pflanzen auf Triebinfektionen: junge Triebe (Triebspitzen) und deren Blätter (besonders 1. und 2. Blatt) erscheinen vertrocknet und sind braun bis schwarz verfärbt ("verbrannt"). Die Triebspitzen sind hakenförmig nach unten gekrümmt. Bei feuchtem Wetter sind weißlich bis bräunlich gefärbte klebrige Bakterienschleimtropfen sichtbar.</p> <p>ODER</p> <p>Visuelle Kontrolle einer repräsentativen Anzahl von Feuerbrandwirts-pflanzen im Bestand auf Blüteninfektionen: Blüten sind braun bis schwarz verfärbt und welken.</p> | <p>Bei Befallsverdacht: eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze.</p> <p>Abschneiden von befallsverdächtigen Zweigstücken am Übergang vom gesunden zu krankem Gewebe (Länge ca. 30cm) bzw. Absammeln befallsverdächtiger Blüten unter Einhaltung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen (Desinfektions- und Hygienemaßnahmen) mit der erkrankten Übergangsstelle und sicheres Verstauen getrennt nach Pflanze in Plastiksäckchen. Eindeutige Kennzeichnung des Probensäckchens. Rascher Transport der Proben (am Probenentnahmetag) zum Probenuntersuchungsort (drucksicher und bei Temperaturen < 40°C).</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>siehe auch: www.feuerbrand.com</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pufferzonen - Probenahme |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|---|--|--|--|---|--|
| Malus (Apfel) | Apple proliferation mycoplasm (Apfeltrieb- sucht) | PSG 1995 I A II (d)1., IV A II 15. | Die Pflanzen, außer aus Samen erwachsenem Pflanzgut, wurden gemäß § 13 Pflanzgutgesetz 1997 amtlich anerkannt UND seit Beginn der letzten 3 abgeschlossenen Vegetationsperioden wurden keine Symptome, hervorgerufen durch Apple proliferation mycoplasm, festgestellt ODER 1 visuelle Kontrolle jährlich im Zeitraum von August bis Ende September an Pflanzen, die in direkter Linie von Material stammen, das unter geeigneten Bedingungen kultiviert wurde UND seit Beginn der letzten 3 abgeschlossenen Vegetationsperioden wurden keine Symptome, hervorgerufen durch Apple proliferation mycoplasm, festgestellt UND in den letzten 6 abgeschlossenen Vegetationsperioden mind. 1 amtliche Laboruntersuchung auf Apple proliferation mycoplasm | Visuelle Kontrolle aller Bäume auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf typische Symptome: Triebe: • Triebe an der Triebspitze stark verzweigt ("Hexenbesen"), dünne Seitentriebe mit sehr engem Abgangswinkel • Hexenbesen meist auf einzelne Kronenbereiche beschränkt • anstatt der überwinternden Terminalknospe kann es im Spätherbst zu einem neuerlichen Austrieb und der Ausbildung einer Blattrosette kommen • Blätter: • verfrühter Austrieb, vorzeitiger Laubfall • stark vergrößerte Nebenblätter, u.U. 4 statt 2 • Blattspreite asymmetrisch und verkleinert • Früchte, Blüten: • Früchte klein (oft nur 25% der normalen Größe), häufig abgeflachte Form • Früchte ohne Geschmack (Zucker- und Säuregehalt stark reduziert) • Wurzeln: • Phloemnekrosen | Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht • eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze. • Abschneiden von befallsverdächtigen Trieben unter Einhaltung der notwendigen Desinfektions- und Hygienemaßnahmen • Proben getrennt nach Pflanzen in Plastiksäckchen • eindeutige Probenkennzeichnung (korrespondierend mit der Kennzeichnung der Pflanze = Probenentnahmestelle) • rascher Transport der Proben zum Probenuntersuchungsort • Proben während des Transports kühlen Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Der Apfel ist der einzige Wirt mit bestätigtem Auftreten. Verbreitung durch vegetative Vermehrung und verschiedene Vektoren Einzelne Symptome (Hexenbesen) in der Winterruhe besonders deutlich erkennbar. Vorkommen in Österreich bekannt |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---------------------------------------|---|--|--|--|---|---|
| Pyrus (Birne), Cydonia (Quitte) | Pear decline mycoplasm (Birnen- verfall) | PSG 1995 I A II (d)3., IV A II 13. | <p>1 Kontrolle jährlich im Zeitraum von August bis Ende September</p> <p>UND</p> <p>Pflanzen auf der Anbaufläche und in ihrer unmittelbaren Umgebung, die Anzeichen aufgewiesen haben, nach denen sie des Befalls mit Pear decline mycoplasm verdächtig sind, müssen gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften während der letzten drei abgeschlossenen Vegetationsperioden an diesem Ort gerodet worden sein.</p> | <p>Visuelle Kontrolle aller Bäume auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung.</p> <p>Abhängig von der Anfälligkeit der verwendeten Unterlage und der Verbreitung und Bekämpfung der Vektoren unterscheidet man zwei Krankheitsformen:</p> <p>1. "Langsamer Birnenverfall" Fortschreitende Schwächung des befallenen Baumes über einen längeren Zeitraum Symptome:</p> <ul style="list-style-type: none"> • reduziertes Triebwachstum • verspäteter Blattaustrieb, reduzierte Blattbildung • Blätter verkleinert, hellgrün, lederartig, an den Rändern aufgerollt • Im Spätsommer werden, beginnend von den Triebspitzen, die Blätter einzelner Kronenpartien rot und fallen vorzeitig ab. • im Bereich der Veredlungsstelle Phloem-Nekrosen • befallene Bäume blühen reich, Fruchtsatz und Fruchtreife sind aber reduziert <p>2. "Rascher Birnenverfall"</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergilben und welken der Blätter, verdorren der Triebe und Absterben des gesamten Baumes innerhalb weniger Tage/Wochen | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht.</p> <p><u>Der Nachweis erfolgt an Wurzelstücken.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt • Bei befallsverdächtigen Bäumen sind an verschiedenen Stellen Wurzeln freizulegen. • Probenahme unter Einhaltung der notwendigen Desinfektions- und Hygienemaßnahmen (Durchmesser der entnommenen Wurzeln mindestens 10 mm) • Proben getrennt nach Pflanzen in Plastiksäckchen • eindeutige Probenkennzeichnung (korrespondierend mit der Kennzeichnung der Pflanze) • rascher Transport der Proben zum Probenuntersuchungsort • Proben während des Transports kühlen <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>Der Hauptwirt ist die Birne (Pyrus spp.).</p> <p>Verbreitung durch die Vektoren Cacopsylla pyricola, C. pyri, C. pyrisuga (Birnblattsauger) und vegetative Vermehrung</p> <p>Symptome treten im Laufe der Vegetationsperiode stärker in Erscheinung.</p> <p>In der EU ist der langsame Birnenverfall verbreitet. Rascher Verfall v.a. bei den in Österreich nicht verbreiteten Unterlagen P. pyrifolia und P. ussuriensis.</p> <p>Vorkommen in Österreich bekannt</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|---------------------------------------|---|---|--|---|----------------------|
| Vitis (Wein) | Grapevine flavescence dorée MLO | PSG 1995 II A II (d)6., IV A II 17. | 1 Kontrolle jährlich am Ort der Erzeugung im Zeitraum August bis September an den Mutterrebenbestände am Feld in den jeweilig letzten beiden abgeschlossenen Vegetationsperioden | Beurteilung Gesamteindruck der Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung: Achten auf schwachwachsende Pflanzen und Wuchsanomalien im Bestand; Kontrolle der Pflanzen auf typische Symptome: a) Pflanzen im Wachstum gehemmt, verkürzte Internodien, dachziegelartig angeordnete Blätter, nach unten gerollte Blätter (Stärke des Einrollens ist sortenabhängig) b) Farbveränderungen an Blättern (metallischer Glanz; Rotweinsorten: Rotfärbung, Weißweinsorten: Vergilbungen; punktförmige Verfärbungen von Blattadern begrenzt bis ganzflächig); Vergilbungen der Blattadern c) Brüchigkeit (Blätter und Triebe brüchig, Stängel verbleibt am Trieb während Blattspreite abfällt) d) Triebe dünn und unverholzt oder schlecht verholzt, gummiförmig elastisch, hängen nach unten e) Schwarzverfärbungen (Pusteln reihenartig angeordnet oder flächig) an Trieben Latenzinfektionen ohne Symptomausbildung und sortenbedingte Unterschiede sind bei der Symptomausbildung möglich! | Probenahme nur bei Auftreten von Symptomen oder anderem begründeten Verdacht Verdächtige Triebe und mindestens 10 symptomlose Triebe desselben Quartiers sind zu entnehmen und einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | in Europa verbreitet |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|--|--|---|---|--|--|--|
| Prunus (Marille, Pfirsich, Kirsche, u.a.) | Apricot chlorotic leafroll mycoplasma | PSG 1995 I A II (d)2. IV A II 12. | 1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode im Zeitraum August bis Ende September | Visuelle Kontrolle aller Pflanzen am Ort der Erzeugung Auf folgende typische Symptome ist zu achten: <ul style="list-style-type: none"> • Phloem-Nekrosen • chlorotische Blätter, die sich nach oben einrollen (bei Pfirsich rötliche Interkostalfelder) • Absterben von Hauptästen bzw. ganzen Bäumen (der Krankheitsverlauf ist je nach Anfälligkeit der verwendeten Unterlage unterschiedlich rasch, am stärksten bei Pfirsichunterlagen) • vorzeitige Fruchtreife, Früchte klein mit verbräuntem, schwammigem Fruchtfleisch Unter Umständen auch: <ul style="list-style-type: none"> • verzögerte Blütenbildung (Blätter erscheinen im Frühling vor Blüten) • Blattrosettenbildung und verstärktes Öffnen von Knospen auf mehrjährigem Holz | Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht. Der Nachweis kann im Sommer an diesjährigen Trieben durchgeführt werden. <ul style="list-style-type: none"> • eindeutige Kennzeichnung der Pflanze, von der die Probe stammt und Markierung der Probenentnahmestelle an der Pflanze • abschneiden von befallsverdächtigen Trieben unter Einhaltung der notwendigen Desinfektions- und Hygienemaßnahmen • Proben getrennt nach Pflanzen in Plastiksäckchen • eindeutige Probenkennzeichnung (korrespondierend mit der Kennzeichnung der Pflanze = Probenentnahmestelle) • rascher Transport der Proben zum Probenuntersuchungsort • Proben während des Transports kühlen Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Die Hauptwirte sind: Marille (<i>P. armeniaca</i>), Pfirsich (<i>P. persica</i>) und die Zierform <i>P. salicina</i> Daneben treten Symptome auf Süßkirsche (<i>P. avium</i>), Mandel (<i>P. amygdalus</i>), Mirabelle (<i>P. domestica</i> spp. <i>syriaca</i>) und der Zierform <i>P. serrulata</i> auf. Zwetschke und Pflaume (<i>P. domestica</i>) sind symptomlose Wirtspflanzen. Der Erreger tritt auch auf Unkrautarten, z.B. der Ackerwinde, auf. Verbreitung durch Vektor <i>Cacopsylla pruni</i> (Pflaumenblattsauger) und vegetative Vermehrung Symptome treten im Laufe der Vegetationsperiode stärker in Erscheinung. Vorkommen in Österreich bekannt |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|--|--------------------------------------|--|--|--|---|---|
| <p>Prunus domestica (Zwetschke, Pflaume), P. armeniaca (Marille), P. persica (Pflirsich, Nektarine), P. amygdalus (Mandel), P. spinosa (Schlehdorn), P. cerasifera (Blutpflaume),</p> <p>P. blireiana, P. brigantina, P. cistena, P. curdica, P. glandulosa, P. holosericea, P. hortulana, P. japonica, P. mandshurica, P. maritima, P. mume, P. nigra, P. salicina, P. sibirica, P. simonii, P. tomentosa, P. triloba</p> <p>und andere für Plum pox virus anfällige Arten von Prunus</p> | <p>Plum pox virus (Sharka-Virus)</p> | <p>PSG 1995 II A II (d)7., IV A II 16.</p> | <p>Die Pflanzen, außer aus Samen erwachsenem Pflanzgut, wurden gemäß § 13 Pflanzgutgesetz 1997 amtlich anerkannt</p> <p>UND an den Pflanzen wurden weder am Ort der Erzeugung noch an anfälligen Pflanzen in der unmittelbaren Umgebung seit Beginn der letzten 3 abgeschlossenen Vegetationsperioden Anzeichen von Plum pox virus festgestellt</p> <p>UND Pflanzen am Ort der Erzeugung, die Anzeichen von Krankheiten aufgewiesen haben, die durch andere Viren oder virusähnliche Organismen verursacht werden, müssen gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften gerodet worden sein</p> <p>ODER</p> <p>1 Kontrolle jährlich von Pflanzen, die in direkter Linie von Material stammen, das unter geeigneten Bedingungen kultiviert wurde</p> <p>UND an den Pflanzen wurden weder am Ort der Erzeugung noch an anfälligen Pflanzen in der unmittelbaren Umgebung seit Beginn der letzten 3 abgeschlossenen Vegetationsperioden Anzeichen von Plum pox virus festgestellt</p> <p>UND während der letzten 3 abgeschlossenen Vegetationsperioden mind. 1 amtliche Laboruntersuchung auf Plum pox virus</p> <p>UND Pflanzen am Ort der Erzeugung, die Anzeichen von Krankheiten aufgewiesen haben, die durch andere Viren oder virusähnliche Organismen verursacht werden, müssen gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften gerodet worden sein.</p> | <p>Visuelle Kontrolle aller Pflanzen auf den Anbauflächen und in der unmittelbaren Umgebung auf typische</p> <p>Symptome: Blätter: <u>Zwetschke (Prunus domestica), Marille (Prunus armeniaca):</u> ringförmige, linienförmige Aufhellungen, chlorotische Flecken, Bänderungen, Aufhellung der Blattadern</p> <p><u>Pflirsich (Prunus persica):</u> ringförmige, linienförmige Aufhellungen, chlorotische Flecken, Bänderungen, Aufhellung der Blattadern, Blattdeformationen</p> <p>Auf jegliche Aufhellungen ist zu achten!</p> <p>Früchte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an den unreifen Früchten entstehen ringförmige oder pockennarbenartige Vertiefungen • bei Pflirsich oft schwer erkennbar • <u>Zwetschke und Marille:</u> am Stein können ringförmige Aufhellungen sichtbar sein; Verfärbungen im Fruchtfleisch möglich <p><u>Alle oben nicht genannten Arten:</u> Blätter: auf jegliche Aufhellungen (insbesondere linien- oder ringförmige Aufhellungen, Bänderungen und Blattdeformationen) ist zu achten</p> <p>Früchte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ringförmige oder pockennarbige Vertiefungen • vorzeitiger Fruchtfall häufig! <p>Symptome sind in der warmen Jahreszeit maskiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenn Blattmaterial vorhanden, sind Blätter als Probe für Untersuchungen heranzuziehen • Symptome an den Früchten gelten (auch bei symptomlosen Blättern) als Indiz für das Vorhandensein der Krankheit | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht (z.B. starkes Blattlausaufreten):</p> <p><u>Blattproben</u> sind bevorzugt zu ziehen! Frühjahr: bis spätestens Mitte Juni, Herbst: ab Ende September</p> <p>pro symptomtragendem Baum sowie benachbarten Bäumen je 25 Blätter aus allen Baumregionen (oben, unten, innen außen) entnehmen <u>Triebe:</u> können (außer warme Jahreszeit s.o.) ganzjährig untersucht werden</p> <p>5 Triebe pro Baum (aus verschiedenen Baumregionen) je ca. 10cm lang</p> <p>Kennzeichnung der beprobten Pflanzen Proben (pro Pflanze getrennt) in Plastiksäckchen verpacken</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>in Europa verbreitet</p> <p>Übertragung durch Pflanzgut oder Blattläuse Verbreitung durch infiziertes Pflanzgut</p> <p>Ausprägung der Symptome ist jahreszeit- und sortenabhängig Symptome sind im Sommer maskiert, Testung im Sommer schwieriger</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|--|--|---|---|--|---|---|
| <p>Pelargonium (Pelargonie, "Geranie"), Dendranthema (Chrysantheme) Dianthus (Nelke)</p> | <p>Heliothis armigera (syn. Helicoverpa armigera) (Baumwolleule)</p> | <p>PSG 1995 I A II (a)3., IV A II 20.</p> | <p>geschützte Kultur (Gewächshaus, Folientunnel): 1-2 Kontrollen ganzjährig, am Ort der Erzeugung wurden seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode keine Anzeichen von Heliothis armigera festgestellt ODER die Pflanzen wurden gemäß der jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften einer geeigneten Behandlung unterzogen, um sie vor Heliothis armigera zu schützen</p> <p>Freiland: 1 Kontrolle im Spätsommer (August - September), am Ort der Erzeugung wurden seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode keine Anzeichen von Heliothis armigera festgestellt ODER die Pflanzen wurden gemäß der jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften einer geeigneten Behandlung unterzogen, um sie vor Heliothis armigera zu schützen</p> | <p>Am Ort der Erzeugung sind mind. 50 Pflanzen, v.a. Blüten und umgebende Blätter und Früchte und umgebende Blätter zu kontrollieren. Auf verdächtige Symptome, wie Bohrmehl, Kotkrümel, Fraßlöcher und Fraßgänge ist besonders zu achten.</p> <p>Aussehen der Raupen: Größe: von winzig bis 4 cm lang Färbung: grün bis braun, jedoch sehr variabel Zeichnung: Längsstreifen sind immer vorhanden Haut: trägt kleine Zäpfchen. Zur Beurteilung dieses wichtigen, unverwechselbaren Merkmals ist jedoch eine Lupe erforderlich. Den meisten einheimischen Eulenraupen fehlt dieses Merkmal!</p> | <p>Verdächtige Raupen sind lebend samt einer kleinen Menge der Nahrungspflanze drucksicher (z.B. in Döschen) verpackt - wobei eine ausreichende Luftmenge bzw. Luftzutritt gewährleistet sein muss – und unverzöglich in ein Untersuchungslabor einzusenden. Die Raupen müssen dort lebend ankommen, damit eine unter Umständen notwendige Weiterzucht möglich ist.</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>Der Schädling ist in Südeuropa weit verbreitet und wandert jahreweise auch nach Norden.</p> <p>Achtung bei Zukäufen auf befallene Pflanzen!</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|----------------------------|----------------------------|--|---|--|--|
| Fragaria (Erdbeere) | Colletotrichum acutatum | PSG 1995 II A II (c)2. | <p>1 Kontrolle jährlich in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Sommer, 1-2 Wochen nach Niederschlagsperioden • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: Sommer, 1-2 Wochen nach Niederschlagsperioden oder vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) 1 Kontrolle im Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p>Grünpflanzen (Feld und Lager), Frigo (Feld) 1. Beurteilung Gesamteindruck der Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung. Achten auf schwachwachsende Pflanzen (systemische Infektion) und <u>Inspektion verdächtiger Pflanzen</u>. Dabei ist auf folgende Symptome zu achten: a) Anthraknose auf Blattstielen und Ausläufern: schwärzliche, 1-2cm lange Läsionen mit häufig rotem Vorhof, im weiteren Verlauf schnüren diese den ganzen Ausläufer/Blattstiel ab. b) bei feuchter Witterung entwickeln sich lachsfarbene Sporenlager auf der Oberfläche der Einschnürungen c) Blattsymptome (treten selten auf): 1-2 mm kleine, grauschwarze Blattsprekelungen entlang der Blattadern; z.T. bei systemisch infizierten, sonst symptomlosen Pflanzen beobachtbar [d] Anthraknosensymptome treten auch an Früchten auf (schwarze, kreisrunde eingesunkene Flecken)] 2. Falls Gesamteindruck keinen Hinweis auf Krankheitsauftreten gibt, ist eine systematische Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchzuführen. Je nach Größe des Feldstücks ist eine randomisierte Inspektion an 10-50 Mutterpflanzen oder gut bewurzelten Ablegern durchzuführen (s.o), jede Reihe ist zu inspizieren. Frigo (Lagerinspektionen) Untersuchung von mindestens 100 Bündel (je 25 Pflanzen) aus verschiedenen Säcken: Längsschnitt durch Rhizom, auf rotbraune Verfärbungen ist zu achten</p> | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen)</u>: Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen)</u>: mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager)</u>: aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>in Europa verbreitet</p> <p>häufig systemische Infektionen mit maskierten Symptomen, Anthraknosensymptome an Blattstielen und Stolonen ansprechbar. Da neben Colletotrichum acutatum auch andere Arten auftreten, ist eine Laborbestätigung auch bei Erkennen dieser Symptome notwendig. Blatt-, Rhizom- und Wurzelsymptome sowie Wuchsdepressionen sind unspezifisch (Laborbestätigung einholen), die Krankheit ist speziell an Frigopflanzen am Lager schwer erkennbar.</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|---|---|---|--|--|---|
| Fragaria (Erdbeere) | Phytophthora fragariae var. fragariae | PSG 1995 II A II (c)7., IV A II 12. | <p>1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Frühjahr: April - Mai: BBCH 13-16 (3-6 Blatt, Pflanzen sind aus der Winterruhe) • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: knapp vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p>Grünpflanzen (Feld und Lager), Frigo (Feld) 1. Beurteilung Gesamteindruck der Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung: Achten auf schwachwachsende Pflanzen fleckenartig im Bestand bzw. verzögerte Entwicklung im Frühjahr; verringerte Ausläuferbildung; im Feld speziell entlang von Pflanzreihen und bei Feldstellen mit hoher Bodenfeuchte Inspektion verdächtiger Pflanzen: Entnahme aus dem Boden/Pflanztopf, Freilegen des Wurzelsystems, auf typische Symptome ist zu achten: a) verdickte Hauptwurzeln ('Rattenschwänze') b) Wurzeln sterben von der Wurzelspitze her ab, Feinwurzelsystem fehlend c) u.U. Rotverfärbung des Zentralzylinders bei weißer Wurzelrinde d) u.U. fleckenartige Verfärbung Hauptwurzelrinde (unspezifisch) 2. Falls Gesamteindruck keinen Hinweis auf Krankheitsauftreten gibt, ist eine systematische Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchzuführen. Je nach Größe des Feldstücks ist eine randomisierte Entnahme von 10-50 Mutterpflanzen oder gut bewurzelten Ablegern und Inspektion, wie oben beschrieben, durchzuführen, jede Reihe ist zu inspizieren. Frigo (Lagerinspektionen) Untersuchung von mindestens 100 Bündel (je 25 Pflanzen) aus verschiedenen Säcken: auf typische Wurzelsymptome (s.o.) ist zu achten</p> | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen):</u> Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen):</u> mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager):</u> aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>in Europa verbreitet</p> <p>wird hauptsächlich über das Pflanzgut verbreitet; gefährlich, da die Dauerorgane des Pilzes über Jahre im Boden überleben; Wuchsdepressionen unspezifisch, können auch durch andere bodenbürtige Schaderreger verursacht werden; die typischen Symptome sind häufig schwach ausgeprägt und schwer anzusprechen; Laborbestätigung notwendig</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|--------------------------|--|---|--|--|--|
| Fragaria (Erdbeere) | Xanthomonas fragariae | PSG 1995 II A II (b)10., IV A II 12. | <p>1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Sommer: 1-2 Wochen nach Niederschlagsperioden • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: knapp vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p>Grünpflanzen (Feld und Lager), Frigo (Feld) 1. Beurteilung Gesamteindruck der Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung: Achten auf schwach wachsende Pflanzen im Bestand (systemische Infektionen sind möglich); <u>Inspektion verdächtigter Pflanzen</u> auf typische Symptome: a) 1-4 mm große eckige Blattflecken b) Beginn des Auftretens dieser Blattflecken an der Blattunterseite, im Durchlicht wässrig durchscheinend, im Auflicht dunkel c) Ausbreitung entlang der Blattadern d) befallene Blätter/Blattpartien sterben ab e) bei feuchtkühler Witterung u.U. cremefarbener, später brauner Bakterienschleim an der Blattunterseite möglich</p> <p>2. Falls Gesamteindruck keinen Hinweis auf Krankheitsauftreten gibt, ist eine systematische Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchzuführen. Je nach Größe des Feldstücks ist eine randomisierte Inspektion an 10-50 Mutterpflanzen oder gut bewurzelter Ablegern, wie oben beschrieben, durchzuführen, jede Reihe ist zu inspizieren.</p> <p>Frigo (Lagerinspektionen) Erkennen von Symptomen an Frigopflanzen nicht möglich</p> | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen):</u> Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen):</u> mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager):</u> aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>in Europa verbreitet</p> <p>Die Krankheit ist häufig latent vorhanden, Symptome sind maskiert, an Frigopflanzen im Lager (Rhizom, Wurzel) sind die Krankheitssymptome kaum anzusprechen, sie können mit Symptomen anderer Erreger verwechselt werden; im Verdachtsfall ist ein Laborbestätigung notwendig</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|---------------------------------------|--|--|---|--|--|
| Fragaria (Erdbeere) | Strawberry crinkle virus (SCrV) | PSG 1995 II A II (d)11., IV A II 12. | <p>1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Frühjahr (bis zur Blüte) • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: knapp vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p>Grünpflanzen (Feld und Lager), Frigo (Feld)</p> <p><u>1. Beurteilung Gesamteindruck</u> der Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung: Achten auf Wuchsanomalien im Bestand; Inspektion verdächtiger Pflanzen auf typische Symptome: a) chlorotische Blattflecken, unregelmäßig geformt, meist entlang der Blattadern b) Blattdeformationen c) Fiederblätter ungleichmäßig groß d) Blattstiele und -spreiten verkleinert e) ganze Sektoren von Fiederblättern chlorotisch</p> <p><u>2. Falls Gesamteindruck keinen Hinweis auf Krankheitsauftreten gibt,</u> ist eine systematische Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchzuführen. Je nach Größe des Feldstücks ist eine randomisierte Inspektion an 10-50 Mutterpflanzen oder gut bewurzelten Ablegern, wie oben beschrieben, durchzuführen, jede Reihe ist zu inspizieren.</p> <p>Frigo (Lagerinspektionen) An Frigopflanzen schwer erkennbar, auf oben beschriebene Wuchsanomalien ist zu achten</p> | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen):</u> Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen):</u> mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager):</u> aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>in Europa weit verbreitet</p> <p>natürliches Vorkommen nur an Fragaria sp.</p> <p>Vektor: Blattlausarten: Chaetosiphon sp.</p> <p>Eine der gefährlichsten Viren an Erdbeeren. Auch latente Pathotypen reduzieren Ertrag, Fruchtgröße, Wachstum und Ausläuferbildung. Mischinfektionen mit anderen Viren verstärken die Symptomausprägung.</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|---------------------------------------|---|--|---|--|---|
| Fragaria (Erdbeere) | Raspberry ringspot virus (RRSV) | PSG 1995 II A II (d)9., IV A II 12. | <p>1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Frühjahr (bis zur Blüte) • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: knapp vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p>Grünpflanzen (Feld und Lager), Frigo (Feld)</p> <p><u>1. Beurteilung Gesamteindruck</u> der Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung: Achten auf zwergwüchsige Pflanzen im Bestand; Inspektion verdächtiger Pflanzen auf typische Symptome: a) zwergwüchsige, häufig absterbende Pflanzen b) verschiedene Blattsymptome (variieren je nach Sorte): b1) eckige, chlorotische Blattflecken mit nekrotischem Zentrum b2) große, sich scharf zum gesunden Gewebe hin abgrenzende chlorotische Flächen (können ganze Fiederblätter erfassen) b3) ganzes Blatt erscheint chlorotisch b4) streifenförmige Chlorosen</p> <p><u>2. Falls Gesamteindruck keinen Hinweis auf Krankheitsauftreten gibt,</u> ist eine systematische Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchzuführen. Je nach Größe des Feldstücks ist eine randomisierte Inspektion an 10-50 Mutterpflanzen oder gut bewurzelten Ablegern, wie oben beschrieben, durchzuführen, jede Reihe ist zu inspizieren.</p> <p>Frigo (Lagerinspektionen) Keine speziellen Kontrollen erforderlich, auf allgemeine Virussympptome ist zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anomalien des Chlorophyllapparates (z.B.: Mosaik, Ringflecken, Vergilbungen, Adernaufhellung, usw.), Nekrosen • Formveränderungen, z.B.: Rollen, Kräuseln der Blätter, Reduktion der Blattfläche oder Gewebewucherungen (Enationen [blattähnliche Ausstülpungen]), Sprossdeformation, Fruchtdeformation oder -verhärtung • allgemeine Wachstumshemmungen: Zwergwuchs | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen):</u> Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen):</u> mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager):</u> aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>Vorkommen in Österreich bekannt.</p> <p>in Europa verbreitet</p> <p>sehr großer Wirtschaftskreis; Hauptwirte: Erdbeere, Himbeere, Hopfen, Wein und Holunder</p> <p>Vektoren: Nematoden: Xiphinema sp. Die Symptome variieren je nach Sorte und Virusstamm.</p> <p>bei anfälligen Erdbeersorten von hoher wirtschaftlicher Bedeutung</p> <p>an Frigopflanzen schwer erkennbar</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|--------------------------------------|--|--|--|--|---|
| Fragaria (Erdbeere) | Tomato black ring virus (TBRV) | PSG 1995 II A II (d)14., IV A II 12. | <p>1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Frühjahr (bis zur Blüte) • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: knapp vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p>Grünpflanzen (Feld und Lager), Frigo (Feld) <u>1. Beurteilung Gesamteindruck</u> der Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung: Achten auf zwergwüchsige Pflanzen im Bestand; Inspektion verdächtiger Pflanzen auf typische Symptome: a) zwergwüchsige, häufig absterbende Pflanzen b) verschiedene Blattsymptome (variieren je nach Sorte): b1) eckige, chlorotische Blattflecken mit nekrotischem Zentrum b2) große, sich scharf zum gesunden Gewebe hin abgrenzende chlorotische Flächen (können ganze Fiederblätter erfassen) b3) ganzes Blatt erscheint chlorotisch b4) streifenförmige Chlorosen</p> <p><u>2. Falls Gesamteindruck keinen Hinweis auf Krankheitsauftreten gibt</u>, ist eine systematische Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchzuführen. Je nach Größe des Feldstücks ist eine randomisierte Inspektion an 10-50 Mutterpflanzen oder gut bewurzelten Ablegern, wie oben beschrieben, durchzuführen, jede Reihe ist zu inspizieren.</p> <p>Frigo (Lagerinspektionen) Keine speziellen Kontrollen erforderlich, auf allgemeine Virussympptome ist zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anomalien des Chlorophyllapparates (z.B. Mosaik, Ringflecken, Vergilbungen, Adernaufhellung, usw.), Nekrosen • Formveränderungen, z.B. Rollen, Kräuseln der Blätter, Reduktion der Blattfläche oder Gewebewucherungen (Enationen [blattähnliche Ausstülpungen]), Sprossdeformation, Fruchtdeformation oder -verhärtung • allgemeine Wachstumshemmungen: Zwergwuchs | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen):</u> Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen):</u> mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager):</u> aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>in Europa verbreitet großer Wirtspflanzenkreis</p> <p>Ertragseinbußen von wirtschaftlicher Bedeutung an Erd-, Him-, Johannisbeeren und Pfirsich</p> <p>TBRV tritt an Erdbeeren meist gemeinsam mit RRSV auf.</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|--|---|--|---|--|--|
| Fragaria (Erdbeere) | Strawberry mild yellow edge virus (SMYE) | PSG 1995 II A II (d)13. IV A II 12. | <p>1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Frühjahr (bis zur Blüte) • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: knapp vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p><u>Auf allgemeine Virussympptome ist zu achten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anomalien des Chlorophyllapparates (z.B. Mosaik, Ringflecken, Vergilbungen, Adernaufhellung, usw.), Nekrosen • Formveränderungen, z.B. Rollen, Kräuseln der Blätter, Reduktion der Blattfläche oder Gewebewucherungen (Enationen [blattähnliche Ausstülpungen]), Sprossdeformationen, Fruchtdeformation oder -verhärtung • allgemeine Wachstumshemmungen: Zwergwuchs | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen):</u> Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen):</u> mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager):</u> aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>in Europa verbreitet</p> <p>Krankheitskomplex aus 2 oder mehreren Viren; SMYE allein verursacht keine Symptome, als Komplex mit anderen Viren (z.B. strawberry mottle, strawberry crinkle, strawberry vein banding oder strawberry pallidosis) führt SMYE zu Wuchsdpressionen, Mindererträgen und schlechter Fruchtqualität</p> <p>Vektor: Blattlaus Chaetosiphon fragaefolii</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|--------------------------------|---|--|--|--|---|
| Fragaria (Erdbeere) | Arabis mosaica virus (ARMV) | PSG 1995 II A II (d)1., IV A II 12. | <p>1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Frühjahr (bis zur Blüte) • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: knapp vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p>Grünpflanzen (Feld und Lager), Frigo (Feld)</p> <p>1. <u>Beurteilung Gesamteindruck</u> der Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung: Achten auf Wuchsanomalien; <u>Inspektion verdächtiger Pflanzen auf typische Symptome:</u> a) Blätter gesprenkelt, chlorotisch ('mottling', 'flecking') b) verschiedene Formveränderungen der Blätter insbesondere Verdrehungen, Gewebewucherungen (Enationen [blattähnliche Ausstülpungen]) c) allgemeine Wachstumshemmungen: Zwergwuchs</p> <p>2. <u>Falls Gesamteindruck keinen Hinweis auf Krankheitsauftreten gibt</u>, ist eine systematische Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchzuführen. Je nach Größe des Feldstücks ist eine randomisierte Inspektion an 10-50 Mutterpflanzen oder gut bewurzelten Ablegern, wie oben beschrieben, durchzuführen, jede Reihe ist zu inspizieren.</p> <p>Frigo (Lagerinspektionen) An Frigopflanzen schwer erkennbar, auf oben beschriebene Wuchsanomalien ist zu achten.</p> | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen):</u> Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen):</u> mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager):</u> aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>Vorkommen in Österreich bekannt</p> <p>in Europa verbreitet</p> <p>sehr großer Wirtspflanzenkreis; Hauptwirte: Erdbeere, Himbeere, Hopfen, Wein und Holunder</p> <p>Vektoren: Nematoden: Xiphinema sp. Die Symptome variieren je nach Sorte und Virusstamm.</p> <p>bei anfälligen Erdbeersorten von hoher wirtschaftlicher Bedeutung</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|------------------------|--|---|--|---|--|---|
| Fragaria (Erdbeere) | Strawberry latent ringspot virus (SLRSV) | PSG 1995 II A II (d)12. IV A II 12. | <p>1 Kontrolle jährlich seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode in folgenden Zeiträumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die Grünpflanzen im Feld produzieren Frühjahr (bis zur Blüte) • Betriebe, die Grünpflanzen für den Direktvertrieb zukaufen vor Verkaufssaison (Juli, August) • Betriebe, die Frigopflanzen im Feld produzieren: knapp vor der Einlagerung im Herbst (Oktober/November) • Betriebe, die Frigopflanzen für den Direktvertrieb zukaufen (Lagerinspektionen) Winter/Frühjahr, wenn Frigopflanzen im Lager (bei Importen ca. Februar - April) | <p><u>Auf allgemeine Virussympptome ist zu achten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anomalien des Chlorophyllapparates (z.B. Mosaik, Ringflecken, Vergilbungen, Adernaufhellung, usw.), Nekrosen • Formveränderungen, z.B. Rollen, Kräuseln der Blätter, Reduktion der Blattfläche oder Gewebewucherungen (Enationen [blattähnliche Ausstülpungen]), Sprossdeformationen, Fruchtdeformation oder -verhärtung • allgemeine Wachstumshemmungen: Zwergwuchs | <p>Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht:</p> <p>a) <u>Pflanzen mit sichtbaren Symptomen (Grün- und Frigopflanzen):</u> Entnahme und Einsendung ganzer Pflanzen mit typischen Symptomen (mindestens 10 Pflanzen)</p> <p>b1) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Grünpflanzen):</u> mindestens 100 Pflanzen, randomisiert aus dem Bestand entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>b2) <u>Pflanzen ohne typische Symptome - Verdachtsfall (bei Frigo am Lager):</u> aus verschiedenen Bündeln bzw. Chargen 100 Pflanzen entnehmen, in Plastiksäcken verschließen und einsenden</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>Das Virus ist in Europa weit verbreitet, mit einem sehr breiten Wirtspflanzenkreis, u.a. Johannis-, Him- und Brombeeren, Holunder, Pfirsich, Zwetschke, Kirsche, Wein.</p> <p>Die Übertragung erfolgt durch Nematoden.</p> <p>Das Auftreten in Erdbeeren ist meist symptomlos.</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--|---|---|---|---|---|
| Rubus R. idaeus (Himbeere), R. fruticosus (Brombeere) bzw. deren Kreuzungen: Logan-, Tay-, Boysen-, Young-, Tummelbeere, Japanische Weinbeere, etc. | Arabis mosaic virus (ArMV) | PSG 1995 II A II (d)1., IV A II 12. | 1 Kontrolle jährlich an den Pflanzen am Ort der Erzeugung seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode im Zeitraum von April bis Juni | <u>Beurteilung des Gesamteindrucks</u> der Pflanzen am Ort der Erzeugung Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchführen Symptome können je nach Sorte variieren: a) Jungruten gestaucht bzw. allgemeine Wachstumshemmungen: Zwergwuchs b) Früchte verkleinert oder fehlend c) Blätter gesprenkelt, chlorotisch ('mottling', 'flecking') d) an den basalen Blättern auch Blattadernvergilbung Achtung: hohe Temperaturen und Trockenheit können zu einer Maskierung von Virussympomen führen | Probenahme nur bei Auftreten von Symptomen oder anderem begründeten Verdacht. Verdächtige Triebe und mindestens 10 symptomlose Triebe desselben Quartiers sind zu entnehmen und einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Vorkommen in Österreich bekannt in Europa verbreitet Die Übertragung erfolgt durch Nematoden (Xiphinema sp.). bei anfälligen Sorten von hoher wirtschaftlicher Bedeutung |
| Rubus R. idaeus (Himbeere), R. fruticosus (Brombeere) bzw. deren Kreuzungen: Logan-, Tay-, Boysen-, Young-, Tummelbeere, Japanische Weinbeere, etc. | Strawberry latent ringspot virus (SLRSV) | PSG 1995 II A II (d)12. IV A II 12. | 1 Kontrolle jährlich an den Pflanzen am Ort der Erzeugung seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode im Zeitraum von April bis Juni | <u>Beurteilung des Gesamteindrucks</u> der Pflanzen am Ort der Erzeugung Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchführen. Symptome können je nach Sorte variieren: a) Jungruten gestaucht bzw. allgemeine Wachstumshemmungen: Zwergwuchs b) Tragruten mit schwach entwickelten oder fehlenden Seitenachsen c) Blätter gesprenkelt, chlorotisch ('mottling', 'flecking'), u.U. auch nach unten gerollt Achtung: hohe Temperaturen und Trockenheit können zu einer Maskierung von Virussympomen führen | Probenahme nur bei Auftreten von Symptomen oder anderem begründeten Verdacht. Verdächtige Triebe und mindestens 10 symptomlose Triebe desselben Quartiers sind zu entnehmen und einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Das Virus ist in Europa weit verbreitet, mit einem sehr großen Wirtspflanzenkreis. Die Übertragung erfolgt durch Nematoden (Xiphinema sp.). Auftreten in Himbeeren häufig gemeinsam mit Arabis mosaic virus. |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|---------------------------------------|--|---|--|---|--|
| Rubus R. idaeus (Himbeere), R. fruticosus (Brombeere) bzw. deren Kreuzungen: Logan-, Tay-, Boysen-, Young-, Tummelbeere, Japanische Weinbeere, etc. | Raspberry ringspot virus (RRSV) | PSG 1995 II A II (d)9., IV A II 12. | 1 Kontrolle jährlich an den Pflanzen am Ort der Erzeugung seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode im Zeitraum von April bis Juni | <u>Beurteilung des Gesamteindrucks</u> der Pflanzen am Ort der Erzeugung Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchführen. Die Symptome variieren je nach Sorte: 1) Schwacher Wuchs, häufig absterbende Ruten; Ruten häufig brüchig 2) verschiedene Blattsymptome (variieren je nach Sorte): a) große, sich scharf zum gesunden Gewebe hin abgrenzende, chlorotische Flächen b) Blattkräuselungen (Blätter, die sich nach unten einrollen) c) Blätter brüchig, spröde Achtung: hohe Temperaturen und Trockenheit können zu einer Maskierung von Virussympptomen führen | Probenahme nur bei Auftreten von Symptomen oder anderem begründeten Verdacht. Verdächtige Triebe und mindestens 10 symptomlose Triebe desselben Quartiers sind zu entnehmen und einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Vorkommen in Österreich bekannt. in Europa verbreitet sehr großer Wirtspflanzenkreis Die Übertragung erfolgt durch Nematoden. bei anfälligen Sorten bestandsgefährdend und von hoher wirtschaftlicher Bedeutung |
| Rubus R. idaeus (Himbeere), R. fruticosus (Brombeere) bzw. deren Kreuzungen: Logan-, Tay-, Boysen-, Young-, Tummelbeere, Japanische Weinbeere, etc. | Tomato black ring virus (TBRV) | PSG 1995 II A II (d)14., IV A II 12. | 1 Kontrolle jährlich an den Pflanzen am Ort der Erzeugung seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode im Zeitraum von April bis Juni | <u>Beurteilung des Gesamteindrucks</u> der Pflanzen am Ort der Erzeugung Inspektion getrennt je Sorte und Herkunft durchführen. Die Symptome variieren je nach Sorte: 1) Jungruten schwachwachsend, häufig brüchig 2) verschiedene Blattsymptome (variieren je nach Sorte) 3) KrümelFrüchtigkeit Achtung: hohe Temperaturen und Trockenheit können zu einer Maskierung von Virussympptomen führen | Probenahme nur bei Auftreten von Symptomen oder anderem begründeten Verdacht. Verdächtige Triebe und mindestens 10 symptomlose Triebe desselben Quartiers sind zu entnehmen und einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | in Europa verbreitet großer Wirtspflanzenkreis Ertragseinbußen von wirtschaftlicher Bedeutung Die Übertragung erfolgt durch Nematoden (Longidorus sp.). Tomato black ring virus tritt häufig gemeinsam mit Raspberry ringspot virus auf. |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--|--|--|--|---|---|
| Solanum tuberosum (Erdäpfel) - Knollen zum Anpflanzen bestimmt | Clavibacter michiganensis ssp. sepedonicus (Bakterielle Ringfäule der Kartoffel) | PSG 1995 I A II (b)1., IV A II 18.1. | mind. 1 Kontrolle pro Betrieb und Jahr ODER in Befallsgebieten: Kontrolle der Einhaltung der landesrechtlichen Bekämpfungsvorschriften | <u>visuelle Kontrolle:</u> 200 Knollen sind längs durchzuschneiden. Das Messer ist vor jeder neuen Stichprobe zu desinfizieren. <u>Auf folgende typische Symptome ist zu achten:</u> An der Knolle ist im Längsschnitt eine vom Nabel ausgehende, glasige, gelbe bis braune Verfärbung des Gefäßbündelringes erkennbar. Bei fortgeschrittener Erkrankung der Knolle breitet sich die schmale und nicht ringsum verlaufende Verfärbung weiter aus, bis das Gewebe mit Ausnahme der Schale verfault. Durch seitlichen Druck auf die längsgeschnittene Knolle kann man das breiige Gewebe aus der Gefäßbündelzone herauspressen. Befallene Knollen zeigen unter Umständen auch Risse. Nicht alle infizierten Knollen zeigen diese typischen Symptome! (Latentinfektionen möglich) | Pro Probe sind 220 Knollen zu nehmen. Die Knollen sind in Säcke zu verpacken und zu etikettieren. Der Sack muss erde- <u>und</u> durchlässig sein, soll jedoch <u>nicht</u> luft- und wasserdicht sein, damit die Knollen nicht zu faulen beginnen. Ein Etikett ist innen, ein weiteres außen anzubringen und es hat folgende Angaben zu enthalten: <ul style="list-style-type: none"> • Probennummer • Name des Betriebes • Sortenbezeichnung • Datum der Probenahme • Name des Probenziehers | Übertragung durch infiziertes Pflanzgut oder Bodenwasser bzw. oberirdisch durch Insekten. Rückverfolgung und Untersuchung aller klonal verbundenen Partien als effiziente Sanierungsmaßnahme. In Europa nachgewiesen: Dänemark, Deutschland, Finnland, Lettland, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Ukraine, Weißrussland, Zypern, Tschechien, Estland, Griechenland, Slowakei |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--|---|---|--|--|---|
| Solanum tuberosum (Erdäpfel) - Konsumkartoffel | Clavibacter michiganensis ssp. sepedonicus (Bakterielle Ringfäule der Kartoffel) | PSG 1995 I A II (b)1., IV A II 18.5. | mind. 1 Kontrolle pro Lager / Versandzentrum und Jahr ODER in Befallsgebieten: Kontrolle der Einhaltung der landesrechtlichen Bekämpfungsvorschriften | <p><u>visuelle Kontrolle:</u></p> <p>200 Knollen sind längs durchzuschneiden. Das Messer ist vor jeder neuen Stichprobe zu desinfizieren.</p> <p><u>Auf folgende typische Symptome ist zu achten:</u> An der Knolle ist im Längsschnitt eine vom Nabel ausgehende, glasige, gelbe bis braune Verfärbung des Gefäßbündelringes erkennbar.</p> <p>Bei fortgeschrittener Erkrankung der Knolle breitet sich die schmale und nicht ringsum verlaufende Verfärbung weiter aus, bis das Gewebe mit Ausnahme der Schale verfault.</p> <p>Durch seitlichen Druck auf die längsgeschnittene Knolle kann man das breiige Gewebe aus der Gefäßbündelzone herauspressen. Befallene Knollen zeigen unter Umständen auch Risse.</p> <p>Nicht alle infizierten Knollen zeigen diese typischen Symptome! (Latentinfektionen möglich)</p> | <p>Pro Probe sind 220 Knollen zu nehmen. Die Knollen sind in Säcke zu verpacken und zu etikettieren. Der Sack muss erde-<u>und</u>durchlässig sein, soll jedoch <u>nicht</u> luft- und wasserdicht sein, damit die Knollen nicht zu faulen beginnen. Ein Etikett ist innen, ein weiteres außen anzubringen und es hat folgende Angaben zu enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probennummer • Name des Betriebes • Sortenbezeichnung • Datum der Probenahme • Name des Probenziehers | <p>Übertragung durch infiziertes Pflanzgut oder Bodenwasser bzw. oberirdisch durch Insekten. Rückverfolgung und Untersuchung aller klonal verbundenen Partien als effiziente Sanierungsmaßnahme.</p> <p>In Europa nachgewiesen: Dänemark, Deutschland, Finnland, Lettland, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Ukraine, Weißrussland, Zypern, Tschechien, Estland, Griechenland, Slowakei</p> |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|---|--|---|--|--|--|
| Solanum tuberosum (Konsum- kartoffeln) | Synchytrium endobioticum (Kartoffelkrebs) | PSG 1995 idgF. I A II (c)2. IV A II 18.5. | 1 Kontrolle pro Betrieb und Jahr | Auf folgende typische Symptome ist zu achten: Knollen, Stolonen und Stängelgrund weisen Auswüchse von Stecknadelgröße bis faustgroße karfiol- bis morchelartige Wucherungen auf. Diese Wucherungen sind im Sommer gelblichweiß, später dunkelbraun und können bis zur Ernte, besonders in nassen Böden, in Fäulnis übergegangen sein. Bei starker Verseuchung kann die Knollenanlage völlig in Krebswucherungen umgewandelt werden. Entwickeln sich die Wucherungen über der Erde, verfärben sie sich grün. | Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome. Untersuchungslabor: siehe "Probenvorbereitung und -versendung" Verpackung der Probe: Die Knollen sind in Säcke zu verpacken und zu etikettieren. Der Sack muss erde- <u>und</u> durchlässig sein, soll jedoch nicht luft- und wasserdicht sein, damit die Knollen nicht zu faulen beginnen. Ein Etikett ist innen, eines außen anzubringen und es hat folgende Angaben zu enthalten: <ul style="list-style-type: none"> • Probennummer • Name des Betriebes • Sortenbezeichnung • Datum der Probenahme • Name des Probenziehers | Österreich ist derzeit befallsfrei! |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|---|--|---|---|--|--|
| Solanum tuberosum (Pflanz- kartoffeln) | Synchytrium endobioticum (Kartoffelkrebs) | PSG 1995 idgF. I A II (c)2. IV A II 18.1. | 1 Kontrolle pro Betrieb und Jahr | Auf folgende typische Symptome ist zu achten: Knollen, Stolonen und Stängelgrund weisen Auswüchse von Stecknadelgröße bis faustgroße karfiol- bis morchelartige Wucherungen auf. Diese Wucherungen sind im Sommer gelblichweiß, später dunkelbraun und können bis zur Ernte, besonders in nassen Böden, in Fäulnis übergegangen sein. Bei starker Verseuchung kann die Knollenanlage völlig in Krebswucherungen umgewandelt werden. Entwickeln sich die Wucherungen über der Erde, verfärben sie sich grün | Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome. Untersuchungslabor: siehe "Probenvorbereitung und -versendung" Verpackung der Probe: Die Knollen sind in Säcke zu verpacken und zu etikettieren. Der Sack muss erde- <u>und</u> durchlässig sein, soll jedoch nicht luft- und wasserdicht sein, damit die Knollen nicht zu faulen beginnen. Ein Etikett ist innen, eines außen anzubringen und es hat folgende Angaben zu enthalten: <ul style="list-style-type: none"> • Probennummer • Name des Betriebes • Sortenbezeichnung • Datum der Probenahme • Name des Probenziehers | Österreich ist derzeit befallsfrei! |

| Pflanzen- gattungen bzw. -arten | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|--|--------------------------------|---|--|---|--|--|
| Solanum tuberosum (Erdäpfel) - Pflanzen | Potato stolbur mycoplasm | PSG 1995 II A II (d)8. IV A II 18.6. | 1 Kontrolle jährlich an den Pflanzen am Ort der Erzeugung seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode | <p>Visuelle Kontrolle der Pflanzen auf typische Symptome:</p> <p>Bei warmer, trockener Witterung zeigen sich etwa 20 – 30 Tage nach der Infektion folgende Symptome:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wipfelregion gelb oder violett verfärbt - Verfärbungen breiten sich zur Blattmitte hin aus - Blätter können löffelförmig eingerollt sein - Blätter und Triebe steil aufgerichtet - Blüten können missgestaltet sein oder vergrünen <p>- 1 – 2 Wochen nach dem Auftreten der ersten Symptome sterben die Pflanzen ab</p> <p>Bei feuchtkühler Witterung bleiben die Symptome meist auf die Seitentriebe beschränkt. Am Haupttrieb können sich in den Blattachsen Luftknollen oder Luftstolonen bilden. Die Seitentriebe sind verdickt und verkürzt. Die Blätter rollen sich ein, Verfärbungen treten nicht unbedingt auf.</p> <p>An den Wurzeln findet man trockenfäuleartige Symptome, die Wasseraufnahme ist vermindert.</p> <p>Die Blattsymptome können mit dem durch <i>Rhizoctonia solani</i> hervorgerufenen Wipfelrollen verwechselt werden. Hierbei werden jedoch niemals Luftstolonen oder Luftkeime ausgebildet!</p> | <p>Bei Befallsverdacht: Probenahme beim Auftreten typischer Symptome. Es sind ganze Pflanzen, die Symptome zeigen, einzusenden.</p> <p>Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung</p> | <p>Vorkommen in Österreich bekannt</p> <p>In Mitteleuropa selten, in Ost- und Südeuropa örtlich von größerer Bedeutung</p> <p>Übertragung: durch Zikaden, Kleeseide (<i>Cuscuta epithimum</i> ssp. <i>trifolii</i>), Flachsseide (<i>Cuscuta epilinum</i>)</p> |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---|--|--|---|---|---|---|
| Solanum tuberosum (Erdäpfel) Knollen zum Anpflanzen bestimmt | Globodera rostochienis, Globodera pallida (Kartoffel- zysten- nematoden) | PSG 1995 I A II (a) 1. und 2. I B (a)2., IV A II 18.1. | unbeschadet der Probenahme nach dem Saatgutgesetz: 1 Probenahme pro Anbaufläche bei erstmaliger Registrierung und in der Folge ist diese Untersuchung innerhalb von 5 Jahren auf der gleichen Fläche mindestens einmal durchzuführen | Amtliche Probenahme oder Probenziehung unter amtlicher Aufsicht durch geschultes Personal vom Boden der Anbaufläche nach Stichprobenplan. Die Probenahme (Einstiche) ist an der Längsseite der Untersuchungsfläche in der äußersten Reihe mit einem Randabstand von 3m (Länge, Breite) sowie in einer dazu parallel verlaufenden Reihe (Abstand zwischen beiden Reihen 5m) zu beginnen und hat alle 5m in der Längsrichtung der beiden Reihen abwechselnd zu erfolgen (Einstiche im Zickzackkurs). Alle folgenden Reihen sind wiederum parallel im Abstand von 5m zu den ersten Reihen bzw. untereinander genauso zu beprobieren. Bei entsprechender Aufteilung werden mindestens 200 Einstiche pro ha (je nach Größe der Untersuchungsfläche) gleichmäßig über die Untersuchungsfläche verteilt und eine Probe von mindestens 1500ml pro ha gezogen. Bei weniger als <u>1ha Untersuchungsfläche</u> sind 4 Bodenproben zu mindestens 50 Einstichen pro Probe (d.h. mindestens 50 Einstiche auf 0,25ha) zu ziehen. Die Proben werden in einer Einstichtiefe von maximal 5cm (ca. 20ml Boden) pro Einstich mit einem Bodenprobenstecher für Zysten-nematoden (ca. 1m lang, mit halbzylindrischem Vorsatz ca. 8cm lang und Ø 2cm) entnommen. | Die Bodenproben müssen rieselfähig sein (richtige Bodenfeuchte!). Jede Bodenprobe (mehr als 50 Einstiche) ist in einem geeigneten Behälter oder Gefäß frei von Rückständen jeder Art zu mischen und von dieser Mischprobe sind ca. 200g in geeignete Papier-Probensäckchen (z.B. Packpapier - Format: Höhe 22,5cm x Breite 4,5cm x Tiefe 3cm) einzufüllen. Die Beschriftung der Probensäckchen muss folgende Information enthalten: Vermehrernummer (Pflanzgutproduzent) bzw. Betriebsnummer (Konsumkartoffelproduktion) Name und Größe des Feldes/Schlages Datum der Probenziehung Probennummer Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung Achtung! Dauer der Probenuntersuchung mittels Extraktionstest: 2 Wochen | Kartoffelzystenälchen sind weit verbreitet und stellen ein ernstzunehmendes Risiko für den Pflanzkartoffelanbau dar. Schutzgebiets- Pflanzenpaß (ZPa6) für Sendungen nach Finnland, Lettland, Slowakei, Slowenien bzgl. G. pallida |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|--|---|---|---|--|--|---|
| Lycopersicon lycopersicum (Tomate) | Bemisia tabaci (Baumwoll- Weiße Fliege, Tabak- Motten- schildlaus), Tomato yellow leaf curl virus | PSG 1995 I A I (a)7. für nicht- europäische Populationen von Bemisia tabaci, I B (a)1. für europäische Populationen von Bemisia tabaci IV A II 26.1. Tomato yellow leaf curl virus: PSG 1995 II A II (d)16. IV A II 26.1. | An den Pflanzen wurden keine Anzeichen von Tomato yellow leaf curl virus beobachtet. a) Gewächshaus und Folientunnel: 1-2 Kontrollen pro Kultur oder b) im Freiland (nur in unmittelbarer Gewächshausnähe): 1 Kontrolle ab dem Hochsommer bis zum Herbst UND der Ort der Erzeugung ist frei von Bemisia tabaci anlässlich von je 1 Kontrolle monatlich während der 3 Monate vor einem Export ODER der Ort der Erzeugung zeigt keine Symptome von Tomato yellow leaf curl virus und wurde gemäß der jeweils anwendbaren landesgesetzlichen Vorschriften einer geeigneten Behandlung und Überwachung unterzogen, die die Freiheit von Bemisia tabaci gewährleistet. | Visuelle Kontrolle aller Pflanzen auf den Anbauflächen und der unmittelbaren Umgebung auf typische Symptome: - wegfliegende Weiße Fliegen - schildlaus-ähnliche Larven, Puparien (bzw. deren Hüllen) und Alttiere auf der Blattunterseite - gelbliche, chlorotische Flecken auf den Blättern - Honigtau (klebrige Ausscheidungen) und Rußtaupilze (schwärzlicher Belag) auf den Blättern und Früchten - Pflanzen mit „virusartigen“ Symptomen | Die dabei gefundenen Insektenstadien sind samt Blättern in ein Untersuchungslabor einzusenden. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Bemisia tabaci ist weltweit in warmen Ländern (z.B. Sub- tropen, Tropen, Südeuropa) verbreitet und ein sehr polyphager Pflanzensauger mit Wirtspflanzen aus dem Feld-, Gemüse- und Zierpflanzenbau, bei letzteren vor allem in Glashäusern bedeutend. In Österreich wäre die Einschleppung und Etablie- rung in Gewächshäusern möglich – in deren unmittel- barer Umgebung auch im Freiland während des Sommers. Diese Art ist ein Überträger von gefährlichen Viren. Schutzgebiets- Pflanzenpaß (ZPa2) für europäische Populationen für Sendungen nach Irland, Portugal (bestimmte Gebiete), Finnland, Schweden, UK |

| Pflanzen- gattungen | Schad- erreger | gesetzl. Grund- lage | Anzahl bzw. Zeitpunkt der Kontrollen | Vorgangsweise bei der Kontrolle | Vorgangsweise bei der Probenahme für Laboruntersuchungen | Anmerkungen |
|---------------------------------|--|--|---|---|---|--|
| Dendranthema (Chrysanthemen) | Puccinia horiana (Weißer Chrysanthemen- rost) | PSG 1995 II A II (c) 9., IV A II 21.1. | Bei mind. 1 Kontrolle monatlich über einen Zeitraum von 3 Monaten vor der Vermarktung wurden keine Anzeichen von Puccinia horiana an den Pflanzen und der unmittelbaren Umgebung festgestellt. ODER die Pflanzen wurden gemäß der jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften einer geeigneten Behandlung gegen Puccinia horiana unterzogen | Visuelle Kontrolle aller Pflanzen am Ort der Erzeugung und der unmittelbaren Umgebung auf typische Symptome achten: <ul style="list-style-type: none"> • gelblich aufgehellte Flecken auf den Blattoberseiten • cremefarbene bis zimtbraune Pusteln auf den Blattunterseiten | Probenahme bei Auftreten der typischen Symptome oder anderem begründeten Verdacht. Probenvorbereitung und Probenversendung: siehe Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit 05/05 über die Durchführung der amtlichen Untersuchung | Vorkommen in Österreich bekannt. weitere Wirtspflanzen: Chrysanthemum- Arten, Leucanthemella serotina |